

**4. eba: "immer wenn A, dann B"**

Bildung: "u" wird ersetzt durch "eba": suru -> sureba. Siehe auch Anhang 1.

Die Bedingung muß schon abgeschlossen sein.

Anwendung: allgemeingültige Aussagen, ähnlich wie to.

Wichtig: im Gegensatz zur tara kann man eba nicht verwenden, wenn der Hauptsatz eine subjektive Äußerung ("man sollte", "es wäre besser" ...). ein Wunsch, Verbot, Befehl, Aufforderung ("-mashou") o.ä. ist. Ausnahme: "wollen", denn die "tai"-Form ist ein Adjektiv und darf daher problemlos verwendet werden.

**Wenn Sie zu Fuß gehen, dauert es 30 Minuten - Aruite ikeba, sanjuppun kakarimasu.**

Man kann die eba-Form praktisch immer durch eine der anderen ersetzen. Ausnahme: es gibt einige feste Redewendungen mit eba:

**Kantan ni ieba - mit anderen Worten / das heißt**

**Yoku mireba - wenn man genau hinsieht**

**Yoku kangaereba - wenn man genau darüber nachdenkt**

**Sou sureba - wenn man das so macht**

und einige andere.

**5. tara: "wenn" (konditional), oder "als" (zeitlich)**

Bildung: "ta"-Form (Pl.2 Vergangenheit) + ra. Die Vergangenheitsform, die hier eingebaut ist, impliziert bereits, daß zuerst die Handlung des Nebensatzes abgeschlossen sein muß, bevor die Handlung des Hauptsatzes eintreten kann. Auch ein zeitlicher Bezug ist möglich, wenn der Hauptsatz in der Vergangenheit steht.

**Wenn das Wetter gut ist, gehe ich in den Garten - Tenki ga yokattara, niwa ni ikimasu.**

**Wenn wir fertig sind, haben wir eine Pause - Owattara, yasumi ga arimasu.**

**Wenn ich Geld habe / hätte ... - O-kane ga attara, ...** Hier ist es so ohne weiteres nicht klar, ob es sich um eine reale oder irrealer Bedingung handelt. Deshalb kann man an den Hauptsatz no ni, deshou oder darou anhängen um klarzumachen, daß die Bedingung irreal ist.

Besonderheit: Steht das Verb des Hauptsatzes in der Vergangenheit, dann ist logischerweise ein Konditional unmöglich: "Konditional" bedeutet "möglicherweise", aber was in der Vergangenheit passiert ist, steht ja schon fest. In so einem Fall drückt die Konstruktion eine Überraschung aus ("plötzlich", "unerwartet").

**Depaato ni kaimono ni ittara, sensei ni aimashita - Als ich gestern zum Einkaufen in das Kaufhaus ging, traf ich (plötzlich) meinen Lehrer.**

Die tara-Form können Sie immer benutzen, wenn nicht zwingende Gründe eine der anderen Formen verlangen. Wenn Sie es etwas genauer wissen wollen, hier die Haupt-Anwendungsgebiete: Bitte /

Wunsch-/ Aufforderung (d.h. subjektive Äußerung), einmalige Ereignisse mit Zukunftsaspekt (im Gegensatz zu *to*, das oft bei regelmäßigen Ereignissen benutzt wird, die logischerweise keinen bestimmten Zukunftsaspekt haben), temporal (Hauptsatz in der Vergangenheit, ähnlich wie *to* in diesem Fall).

#### 6. *to*: einfaches "wenn - dann" (konditional) oder "als" (temporal)

Der Nebensatz steht immer in der Gegenwartsform, nie in der Vergangenheit. Steht der Hauptsatz in der Gegenwart, handelt es sich um einen Konditionalsatz. Steht er in der Vergangenheit, um einen Temporalsatz, und entspricht dem temporalen *tara*.

Diese Form wird oft benutzt, um mehr oder weniger feststehende Sachverhalte auszudrücken, außerdem für Wegbeschreibungen, Gebrauchsanweisungen, eigene Gewohnheiten (mit *itsumo* - "immer" o.ä.) und allgemeingültige Aussagen:

**Wenn man Alkohol trinkt, wird man lustig** - *Osake wo nomu to, tanoshiku narimasu.*

**Wenn man auf den Knopf drückt, geht die Tür auf** - *Kono Botan wo osu to, Doa ga akimasu.*

**Wenn Sie an der übernächsten Kreuzung links abbiegen, können Sie das Kaufhaus sehen** - *Futatsume no kousaten wo hidari ni magaru to, Depaato ga miemasu.*

**Wenn Sie zu Fuß gehen, dauert es 30 Minuten** - *Aruite iku to, sanjuppun kakarimasu.*

Nicht anwenden kann man *to* bei Wünschen, Befehlen, Vorschlägen, Aufforderungen etc. im Hauptsatz.

---

## "wenn"

"Wenn" / "falls". Dafür gibt es im Japanischen 6 verschiedene Möglichkeiten: toki, baai, nara, eba, tara, to. Dazu gibt es Überschneidungen mit Temporalsätzen. Das ist genauso wie im Deutschen, beispielsweise: "Wenn Müller kommt, gehe ich". Das kann man als Bedingung oder als Angabe eines Zeitpunktes auffassen.

Konstruktion: <Nebensatz / Bedingung> toki / baai / ... <Hauptsatz>.

Zunächst die rein zeitliche Beziehung mit toki:

### 1. toki: wenn / während / bei (einer Gelegenheit)

<Ereignis> no toki (ni) ... oder <Satz in Grundform-Präsens> toki (ni) ... Das "ni" ist optional; ohne "ni" ist es umgangssprachlicher, mit "ni" etwas formaler.

Beispiel: **Während der Party habe ich viel gegessen:** paati no toki boku ha takusan tabemashita. **Wenn ich nach Hause gehe, kaufe ich eine Zeitschrift:** uchi ni kaeru toki ni sasshi wo kaimesu.

Für die 5 folgenden Konditionalformen gilt:

1.) Steht der Hauptsatz in der Vergangenheit, wird ein reiner Irrealis ausgedrückt (z.B. "wenn ich Geld gehabt hätte" - ich hatte aber keins). Andernfalls muß das Verb des Hauptsatzes in der Gegenwart stehen.

2.) Ist der Nebensatz ein kompletter Satz, muß man zwischen den 5 Formen gut unterscheiden. Ist es nur ein Adjektiv, dann ist es mehr oder weniger egal, welche Form man nimmt.

3.) Teilweise überschneiden sich die Anwendungsgebiete ziemlich stark, und auch die Japaner halten die hier angegebene Trennung nicht immer strikt ein.

Und hier nun die Formen und die wichtigsten Anfängerregeln für ihre Verwendung:

### 2. baai (ba): völlig offene Bedingung

Dies wird oft übersetzt mit "falls" / "im Falle von". Man kann baai-Sätze nicht verwenden bei Bitten (z.B. "... kudasai").

baai ist eigentlich ein Nomen, daher ist die Konstruktion:

<i-Adjektiv> baai / <na-Adjektiv> na baai / <Nomen> no baai / <Bedingungssatz> baai. ba kann optional verwendet werden.

baai ist ziemlich formal und wird eher in der Schriftsprache verwendet.

### 3. nara

Für diese Form gibt es 3 wichtige Anwendungsgebiete:

1.) *nara* wird oft verwendet, wenn man etwas aufgreift, was der Gesprächspartner vorher erwähnt hat.

**A: Ich will nach Tokyo fahren - Watashi ha Toukyou ni ikitai.**

**B: Wenn das so ist, dann bringe mir was mit - Toukyou ni iku / ikitai nara, omiyage wo motte kite kudasai.**

Im Gegensatz zur "tara"-Form, bei der die Bedingung abgeschlossen sein muß, ist die zeitliche Beziehung bei "nara" völlig egal.

2.) *nara* ist oft die Form der Wahl bei NA-Adjektiven und Nomen ohne Verb. Sie können Sie sich für diese Fälle als Standard merken.

**Im Falle von Regen gehe ich nach Hause - Ame nara, uchi ni kaeru.**

**Wenn der Computer praktisch ist, kaufe ich ihn - Kono kompyuutaa ga benri nara, kaimasu.** *benri* ist ein NA-Adjektiv, das hier ohne explizites "na" verwendet wird, weil das "na" sozusagen schon im *nara* drinsteckt.

3.) Wenn die zeitliche Beziehung zwischen Hauptsatz und Bedingung egal ist, muß normalerweise *nara* benutzt werden. Dies ist auch ein wichtiger Unterschied zur *tara*-Form, bei der der Nebensatz zeitlich vor dem Hauptsatz liegt.

**Wenn es morgen einen Test gibt, sollte man besser früh schlafen gehen - Ashita testo ga aru nara, hayashi nette hoo ga ii desu.** Die Bedingung liegt hier in der Zukunft.

4.) Es gibt noch eine Spezialanwendung: *nara* kann den Topicmarker *ha* ersetzen, um etwa die Antwort auf eine Frage besonders zu betonen.

[http://j-kurs.jasms.de/j\\_kurs/j\\_06.html](http://j-kurs.jasms.de/j_kurs/j_06.html)